

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/1257

provinsje fryslân  
provincie fryslân

postbus 20120  
8900 hm leeuwarden  
tweebaksmarkt 52  
telefoon: (058) 292 59 25  
telefax: (058) 292 51 25

www.fryslan.nl  
provincie@fryslan.nl  
www.twitter.com/provfryslan

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Europaausschuss,  
z. Hd. von Hr. P. Lehnert  
Postfach 7121  
24171 KIEL (D)

Ljouwert, 21 maaie 2013  
Ferstjoerd,

**29 MEI 2013**

Ús merkteken : 01057357  
Ôfdieling : Kultuer en Mienskip  
Opsteld troch : Dr. A.M.J. Riemersma / +31 58 292 58 77 of  
[a.m.j.riemersma@fryslan.nl](mailto:a.m.j.riemersma@fryslan.nl)  
Jo merkteken : L 214  
Taheakke(n) : -

Ûnderwerp : Europäisches Kulturerbe-Siegel Schleswig-Holstein/Süddänemark

Sehr geehrter Herr Lehnert,

Die Provinzialverwaltung von Friesland hat mit Interesse von der Initiative der CDU-Fraktion Kenntnis genommen, die Grenzregion Schleswig-Holstein/Süddänemark bei der EU als "Modellregion für die Minderheitenpolitik" vorzuschlagen. Wir haben auch die Fragen zur Kenntnis genommen, die hierbei von der SPD-Fraktion und den Abgeordneten des SSW gestellt wurden. Die Fragen der SPD und des SSW beziehen sich auf die Anerkennung der Sprachenvielfalt der Region als immaterielles Kulturerbe nach der Definition der UN-Konvention zum Schutz des immateriellen Kulturerbes (2003).

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 12. März 2013 begrüßt die Provinzialverwaltung von Friesland die Initiative des Landtags Schleswig-Holstein. Wir unterschreiben die Bedeutung einer guten Minderheitenpolitik. Respekt und Raum für ethnische, kulturelle und sprachliche Minderheiten sind insbesondere in Grenzregionen notwendige Voraussetzungen für ein friedliches Zusammenleben. Die Region Schleswig-Holstein/Süddänemark kann in der Tat ein gutes Vorbild für andere Regionen Europas sein, in denen Gemeinschaften mit unterschiedlichem ethnischen, kulturellem und sprachlichem Hintergrund zusammenleben.

Dies passt perfekt zur Politik der EU und wurde schließlich auch in ihrem Gründungsvertrag festgeschrieben: "Die EU respektiert die ethnische, religiöse und sprachliche Vielfalt."

In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass die Ziele dieses Vorschlags auch gut zu der Position und den Aktivitäten des European Network to Promote Linguistic Diversity (DPLD) passen. Die niederländische Provinz Friesland ist eines der elf Vollmitglieder dieses Netzwerks. Unsere regionale Ministerin, Frau Jannewietske de Vries, ist Präsidentin des NPLD. Sie hat das Land Schleswig-Holstein in der Person Ihrer Ministerin Anne Spoorendonk eingeladen, ebenfalls Mitglied des NPLD zu werden. Zu Ihrer Orientierung verweise ich Sie auf die Website [www.npld.eu](http://www.npld.eu).

Der Verweis auf die UN-Konvention zum Schutz des immateriellen Kulturerbes und die mögliche Anerkennung der Sprachenvielfalt der Grenzregion Schleswig-Holstein/Süddänemark als international wertvolles immaterielles Erbe sprechen uns besonders an. Die sprachliche Vielfalt unserer Provinz Fryslân, aber auch das Interesse für Saterfriesisch, Ostfriesisch und Niederdeutsch in Niedersachsen sind gute Beispiele für die große kulturelle Vielfalt der gesamten Wattenmeerküste.

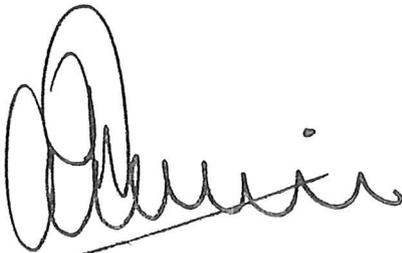
Zu Ihrer Information: Die Niederlande sind im September 2012 der Konvention beigetreten, die im Jahr 2003 von der UNESCO als Übereinkommen getroffen wurde. Derzeit befasst sich das Nederlands Centrum voor Volkscultuur en Immaterieel Erfgoed (Utrecht) mit einer Inventarisierung niederländischen immateriellen Kulturerbes. Die Provinz Fryslân misst dieser Initiative große Bedeutung bei und führt bei diesem Projekt mit Regie. Die Mehrsprachigkeit unserer Provinz gehört neben den traditionellen Handwerken (Holzschnitzereien, Holz- und Keramikmalereien, Holzschuhmacherei usw.) und den traditionellen friesischen Sportarten (Kaatsen, Fierljeppen, Skûtsjesilen) natürlich zu den wichtigsten Elementen des friesischen immateriellen Kulturerbes. Mehrsprachigkeit und Handwerk sind auch die Hauptschwerpunkte in dem Bewerbungsdokument, dass Fryslân derzeit für die Kandidatur als Europäische Kulturhauptstadt 2018 zusammenstellt.

Wir wissen die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet mit dem Kreis Nordfriesland und dem Landtag von Schleswig-Holstein sehr zu schätzen. Im Herbst 2012 war unser regionaler Minister Johannes Kramer bei Ministerin Anne Spoorendonk zu einem Arbeitsbesuch in Kiel. Während der Konferenz des North Sea Committee am 7. März in Groningen haben Frau Anne Spoorendonk und Frau Jannewietske de Vries gemeinsam die Zusammenarbeit zwischen Fryslân und Schleswig-Holstein bei diesen Schwerpunkten erörtert. Wir legen besonderen Wert darauf, gemeinsam für die außerordentlichen Qualitäten unserer beiden Regionen in den internationalen Foren der EU und der UNESCO zu werben. Im Februar 2013 war unsere Ministerin Jannewietske de Vries beim Landrat von Nord-Friesland, Dr. Dieter Harssen, zu einem Arbeitsbesuch. Bei dieser Gelegenheit wurden konkrete Absprachen über die Zusammenarbeit bei den oben genannten Schwerpunkten getroffen. Derzeit werden diese Vorschläge von einer gemeinsamen Arbeitsgruppe ausgearbeitet.

Ansprechpartnerin in Nord-Friesland ist Frau Annemarie Lübcke ([info@annemarieluebcke.eu](mailto:info@annemarieluebcke.eu)); Ansprechpartner in Fryslân sind Dr. Alex Riemersma ([a.m.i.riemersma@fryslan.nl](mailto:a.m.i.riemersma@fryslan.nl)) und Frau Mr. Gerda Baarsma ([g.baarsma@fryslan.nl](mailto:g.baarsma@fryslan.nl)).

Hochachtungsvoll,

Deputearre Steaten fan Fryslân,



J.A. Jorritsma, foarsitter



drs. A.J. van den Berg, sekretaris

In Kopie an:

- Kreis Nordfriesland, Marktstraße 6 25813 Husum, z. Hd. von Dr. Dieter Harssen; Annemarie Lübcke;
- Südschleswiger Wählerverband, Düsternbrookerweg 70, 24105, Kiel, z. Hd. von Lars Harms.